

Manchmal — gottlob nicht sehr oft — bekomme ich einen Fall, der so außergewöhnlich, so kompliziert ist, daß ich einfach nicht weiterkomme. Viele Therapiestunden sind vergeblich. Und man würde am liebsten das Handtuch werfen.

Ich war schon hellhörig geworden, als ich von einer Psychotherapeutin aus Hamburg einen Fall überwiesen bekam mit der Bemerkung: „Ich kann die Behandlung von Evelyn F. nicht weiter durchführen. Sie macht mich krank!“

Evelyn F. ist die Frau eines sehr wohlhabenden Kaufmanns. Sie leidet an einer Krankheit, die äußerst ungewöhnlich ist: Ihre bloße Anwesenheit macht andere Menschen, spe-

Erhard Freitag



Irgendwie, dachte ich, muß in dieser Frau etwas existieren, das sich wie eine Schwingung ausbreitet, auf andere Einfluß nimmt und ihre Lebenskraft dämpft. Es gibt ja Menschen, in deren Nähe sich andere Menschen extrem wohl fühlen.

Genauso aber gibt es auch Menschen, bei denen genau das Gegenteil geschieht: Instinktiv werden sie von den anderen gemieden, weil sie eine negative, eine böse Ausstrahlung haben. Darüber wird natürlich weniger offen geredet. Und meist gelingt es auch, so eine Situation „totzuschweigen“.

Ich war für Evelyn F. schon ungefähr so etwas wie die letzte Hoffnung. Sie hatte auch Behandlung bei Medizinern gesucht, war aber

dem gemacht hat, was sie heute ist. Aber diese Frau kam nie über die „Schwelle“. An kritischen Punkten blockierte sie immer sofort, kam aus der Hypnose heraus und klagte, sie werde müde und leide an Kopfschmerzen.

Dieser Frau wäre zu helfen, wenn sie nur einmal die Meinung eines andern, der ihr ein neues Bild von ihr anböte, zulassen würde. Aber sie tut es nicht. Sie bleibt bei der Meinung, die sie von sich hat: „Ich bin böse“, sagt sie. „Ich bin schlecht. Ich bin ein Teufel. Ich sehe es ein, mir ist nicht zu helfen.“

Dabei lächelt die hübsche Frau immer wie ein Engel und schaut ganz lieb aus. Aber al-

3. Folge

das Schlechte sagt sie mit einer so tiefen Überzeugung, ja Verbortheit und Penetranz, daß man verzweifeln könnte. Sie ist fest fixiert und geht davon nicht herunter. Vermutlich, weil — wie ich glaube — dahinter etwas auftauchen könnte, was sie vermeintlich nicht würde vertragen und verarbeiten können. Deshalb ist diese Fixierung für sie ein reiner Schutzmechanismus.

Wir kamen einfach nicht weiter. Immer wieder habe ich über Evelyn F. nachgedacht. Ich

Erhard Freitag ist nicht leicht aus der Ruhe zu bringen. In seine Praxis kommen Menschen mit vielerlei Gebrechen und Problemen. Vielen, den meisten von ihnen kann der berühmte Hypnotherapeut helfen, indem er sie in Trance versetzt und sie von seelischen Syndromen, von Einbildungen und fixen Ideen, die nur allzuoft die Ursache für physische Leiden sind, befreit

Ein Vampir macht alle krank!

ziell Frauen, krank.

Die sehr gepflegte vierunddreißigjährige Frau erzählte mir bei unserer ersten Begegnung von ihrem Leben:

„Ich interessiere mich sehr für die Arbeit meines Mannes. Da ich früher Chefsekretärin war, arbeite ich auch jetzt dreimal in der Woche bei meinem Mann. In dem Büro sitzen nur weibliche Mitarbeiterinnen... Ich hatte viel Freude an dieser Tätigkeit. Bis ich auf ein unheimliches Phänomen aufmerksam wurde: Jedesmal wenn ich in der Firma gewesen war, mel-

deten sich kurz darauf die meisten Damen, mit denen ich dort zusammengearbeitet hatte, krank. Sie klagten darüber, daß sie plötzlich Periodenschmerzen hätten. Sie brachten das natürlich nicht mit mir in Verbindung. Aber mein Mann und ich stellten fest: Diese Beschwerden traten immer nur auf, wenn ich da gewesen war. Natürlich wurde uns das allmählich unheimlich. Und eines Tages wandte ich mich an eine Psychotherapeutin. Aber sie wurde, wie Sie ja wissen, in meiner Gegenwart ebenfalls unwohl...“

immer wieder auf Unverständnis gestoßen.

Für mich war sie ein Phänomen, das mich faszinierte. Ich weiß, daß Evelyn F. nicht an Autosuggestion leidet, an einer starken Einbildung also, die für sie zur Realität geworden wäre. Evelyn F. ist eher, um überhaupt einen verständlichen Begriff für sie zu finden, ein — ein geistiger Vampir!

Ich hypnotisierte sie, versuchte, sie in ihrem Leben immer weiter zurückzuführen, um so zu dem entscheidenden Erlebnis zu kommen, das sie zu

glaube jetzt, daß diese negativen Fähigkeiten bei ihr noch nicht vorhanden waren, als sie noch ledig war. Latent vielleicht schon — aber aktiviert erst durch ihren Mann. Opfer ziehen sich ja an. Sie hat genau diesen Mann angezogen, der Macht über sie hat und ihr Leiden kennt.

Sicher ist, daß auch ihr Mann behandelt werden mußte...

Nächste Woche:

Mittagspause mit dem Retter der Welt